

Bereite ich dir etwa Sorgen?

Seto & Joey

Von Kyrallah

Kapitel 6: WROOOM!

Stille
Schweigen
Ruhe

Joey würden bestimmt noch andere Worte einfallen, welche dann doch alle für das Gleiche gestanden hätten was gerade passierte. Nämlich absolut nichts. Gar nichts. Der Griff um seine Schultern verfestigte sich zwar und wurde damit genauso steif und unbeweglich wie Joey selbst, aber sonst? Nada. Niente. Vermutlich könnte er nicht einmal seinen oder gar Setos Atem hören, wenn sein Herz nicht gar so laut geschlagen und somit in seinen Ohren gedröhnt hätte.

Oh mein Gott!

Hatte er damit sein eigenes Todesurteil unterschrieben? Sah ihn Seto deshalb so lange mit diesem durchdringenden Blick an? Weil er überlegte wie er Joey am besten unter die Erde bringen konnte? War es das?!

Gerade als er den Mund öffnen wollte um das lauteste Hilferufen seit dem Untergang der Titanic von sich zu geben, kam erste Regung in seinen Gegenüber. Jener schloss seine wunderbaren eisblauen Augen kurz und atmete tief ein und aus, bevor er sie wieder öffnete.

"Darauf bist du also aus?" - Oje, konnte es sein das Seto das alles in den völlig falschen Hals bekam? Joey spürte direkt wie ihm das Herz bis zum Hals schlug! Er wollte etwas sagen! Etwas erwidern! Und trotzdem bekam er keinen einzigen Ton aus seinem seltsam trockenem Mund heraus. Das durfte doch alles gar nicht wahr sein!

"Ich gebe zu, dass meine Gedanken immer nur kurzzeitig bei diesem Szenario verweilten bevor ich es als unrealistisch abgestempelt und beiseite gelegt habe."

Abgesehen... also abgesehen von der Seltsamkeit dieser Situation bekam man hier und jetzt also endlich den Beweis! Beweis wofür? Na dafür das Kaiba sogar in seinem Kopf eine Art überdimensionalen Aktenschränk besitzt! Oder wer sonst würde auf die Idee kommen seine Gedanken so zu beschreiben und am Ende auch noch zu archivieren? Eben. Aber jetzt galt es zu antworten! Mund, geh jetzt sofort auf und sag diesem viel zu nahe stehendem, unglaublich aussehendem jungen Mann wohin er sich diese abgestempelten Akten mal schieben kann! Also auf drei.

Eins
Zwei
Drei

DREI
DREIIIIII!

Joey besaß nicht den Hauch einer Ahnung ob man ihm seinen inneren Kampf ansehen konnte. Ob ihm *Seto* ansehen konnte wie sehr er sich um ein paar winzige Wörter bemühte, aber bis auf ein leichtes Krächzen wollte nichts seinen Rachen verlassen. Herrgott nochmal! So lief das in den Filmen nie ab! Da bekamen die Stars aber die Liebeser... äh.. die Kussauforderu... also sie bekamen jedenfalls nichts in den falschen Hals!

Bei Kami, er hatte wirklich Seto aufgefordert ihn zu küssen, oder? Seto Kaiba, den reichsten Schnösel Japans und den furchtbarsten Klassenkameraden auf der ganzen Welt? Das lief so alles rein gar nicht mehr nach Plan.

Und vielleicht konnte Seto wirklich einiges von seinen Gedanken sehen, denn der Blick der auf ihm ruhte wurde sogar noch intensiver. Suchend. Forschend. Überlegend. Aber was mochte der Millionen - ach was Milliarden schwere Vorstand seiner Firma gerade denken? Und nicht nur der Blick besorgte Joey schwache Knie, nein auch der Griff an seiner Schulter wurde nicht geringer. Wo sollte das nur noch alles enden?

Jetzt begann sich ein klein wenig im Gesicht des anderen zu rühren! Die schöne, glatte Stirn wurde in Falten gelegt. In eine eigentlich. Und dann kamen die nächsten Worte auf Joey nieder geprasselt: "Gerade bin ich bereit dir zähneknirschend dieses..", es schien als würde der oberste Drache tatsächlich nach Worten suchen! Joey war baff. "*Freundschaftsding* zuzugestehen und dann kommst du direkt mit der nächsten Forderung ums Eck!" Im laufe des gesagten, nahm der Hurrican direkt wieder an Fahrt auf. Sah so aus als wäre Kaiba wieder in sicherem Gewässer gelandet. Nur ob das so gut für arme kleine Joeys war, die sich zu weit aufs offene Meer getraut hatten? Er musste schwer schlucken. Selbst jetzt, wenn Seto nur leise vor sich hinzischte übte jener eine fast schon ekelerregend faszinierende Anziehungskraft auf ihn aus. Und hat er da richtig gehört?

Seto akzeptierte ihre Freundschaft?

Wow!

Hm, wow?

.... Joey begann zu ahnen was der Spruch mit dem kleinen Finger und der ganzen Hand eigentlich wirklich bedeutete. Denn das war es was der Brünette doch meinte, oder? Aber es ging nicht anders! Jetzt hatte Joey es ausgesprochen und jetzt wollte er es auch! Er wa ja schließlich ein Hase und kein Häschen. Oder so ähnlich.

"Kaiba", doch noch bevor er a) einen innerlichen Freudentanz über ein erfolgreich ausgesprochenes Wort machen oder b) einen Satz formulieren konnte, fiel ihm der andere ins Wort. Zum ersten Mal. Ja, wirklich zum allerersten Mal ließ Kaiba ihn nicht aussprechen. Was Joey abermals dazu veranlasste jenen mit großen Augen anzugaffen.

"Eines sage ich dir Köter, dieses", abermals schien das passende Wort nicht sofort in Greifweite zu sein. "...dieses *Ding* wird endgültig nach meinen Regeln funktionieren! Da wirst selbst du mit deinen überdimensionalen, tapsigen Pfoten genau das tun was ich anordne und nichts anderes. Haben wir uns verstanden?"

Ähm, nein.
Wir haben gar nichts verstanden.
Welches Ding? Welche Regeln?
Und welche verdammten Pfoten?

Und dann wurden die Hände endlich von Joeys Schultern genommen, nur um sich sofort in die längeren blonden Haare zu verfangen und ehe er es sich versah, presste sich auch schon ein erstaunlich kühles Lippenpaar auf die seinen. Oh, bei Kami! Sein Hirn befand sich endgültig im Overdrive! Und als sich dieses verlockende Lippenpaar auch noch anfangen zu bewegen wurde sein System völlig überhitzt.

Error
Ende Gelände
Systemausfall

So war alles was er schließlich tun konnte, sich in dieses neue Empfinden hineinfallen zu lassen und den Kuss erwidern. Und als ob er es nicht geahnt hätte, so war auch das eine Tätigkeit in welcher der Herr Firmenbesitzer zu wahren Glanzleistungen auflief. Besonders als Joey sich daran erinnerte das er nicht nur Lippen besaß. So wurde aus dem zuerst doch recht experimentellen Kuss recht schnell etwas hitziges aus Händen, Lippe, Körpern und Haut. Jawohl Haut. Seto ließ es tatsächlich zu, das Joey ihm das Hemd aus der Hose zog um ihn besser umarmen zu können. Um zu erkunden ob die Haut des anderen so kühl wie dessen Ruf war.

Sie war es nicht. Ganz und gar nicht.

Aber die Haare! Diese wunderbaren dunklen Haare bei denen nie auch nur ein Härchen falsch liegen durfte! Sie waren weich. So unglaublich weich und angenehm zwischen seinen erkundenden, neugierigen Fingern. Und Seto ließ es abermals zu. Er erlaubte Joey seinen Erkundungswahn auszutoben, dirigierte sie beide nur wie im Rausch zum Schreibtisch an welchen sie sich schließlich lehnten. Und küssten. Haare zerzausten, Hemden aus Hosen zogen, Bisse in Hälse verteilten und Haut erkundeten. Es war ein beiderseitiges Erkunden. Und es fühlte sich gut an!

Einmal damit angefangen, schienen sie beide sich weder für ein Ende, noch für ein wirkliches Vorrankommen entscheiden zu können.

Und so besaß Joey keinerlei Zeitgefühl mehr, als sich ihr energisches geknutsche schließlich verlangsamte und schlussendlich ganz abebbte. Wie spät es war? Woher sollte er das wissen? Sein Atem ging schnell und auch sich der flotter heben und senkende Brustkorb von Seto verriet diesen. Das hier war an ihnen beiden nicht unberührt vorbeigegangen. Am anderen vermutlich noch weniger als an ihm. Schließlich standen seine Haare häufiger mal wild vom Kopf ab und seine Klamotten saßen nicht immer ganz knitterfrei. Ganz anders so bei seinem Gegenüber. Es war ein so seltsam anmutendes Bild das ihm jener bot. So *menschlich*.

Sich räuspernd trat er einen Schritt vom Schreibtisch und damit von Seto zurück um diesen mit ein wenig Abstand zu betrachten. "Das war.."

"Unerwartet?" Setos Stimme war schon wieder ganz die alte. Kühl und ein bißchen sarkastisch. Joey hatte im Grunde nichts anderes erwartet. "Ich wollte sagen das es unglaublich war, du Miesepeter!" Er blitzte Kaiba herausfordernd an und fühlte sich auf Anhieb wieder viel wohler als in dieser doch etwas seltsamen Stimmung. Und um es noch seltsamer zu gestalten, verzog Seto gerade seine wunderschönen Lippen zu einem Lächeln.

Zu einem echten Lächeln!

"Zum ersten Mal in meinem Leben kann ich dir recht geben. Unglaublich trifft es recht gut."